

Peter Rosenbaum  
BIBS-Fraktion  
im Rat der Stadt Braunschweig  
Platz der Deutschen Einheit 1  
38100 Braunschweig  
0531/ 470-2181

Braunschweig, 14. Juni 2012

### **BIBS-Antrag führt zu kurzfristigem Bau von Schranken am Bahnübergang Steinriedendamm**

Die BIBS-Fraktion begrüßt, dass nunmehr Schranken für Fußgänger und Radfahrer gebaut werden sollen. Ermöglicht wurde dies durch die einstimmige Annahme des BIBS-Antrags im Verwaltungsausschuss am 02.05.2012, einen Planverzicht am gefährlichen Bahnübergang Steinriedendamm/Forststraße (vier schwere Unfälle mit drei Todesopfern innerhalb von 15 Monaten) zum Einbau von Schranken durchzuführen.

Damit kann davon ausgegangen werden, dass an dem Bahnübergang eine Beschränkung für Fußgänger und Radfahrer innerhalb eines Zeitraumes von ca. einem halben Jahr realisiert werden kann. Ursprünglich hatten Stadt und Deutsche Bahn als Baulastträger den Einbau von Schranken erst für 2015 avisiert. Der Planungs- und Umweltausschuss soll nun in einer Sondersitzung am 19.06.2012 der neuen Planung zustimmen.

Rückblick: Am 11.04.2012 wurde von der BIBS-Fraktion ein entsprechender Antrag „Planverzicht für Bahnübergang Steinriedendamm“ in die Sitzung des Bauausschusses am 24.04.2012 eingebracht und die Presse entsprechend informiert. Im Bauausschuss am 05.06.2012 hatte die Verwaltung schließlich verkündet, dass die Durchführung des Planverzichts möglich sei und die Schranken für Fußgänger und Radfahrer nun schnell eingebaut werden können.

Noch am 12.04.2012 behauptete der Sprecher der Deutschen Bahn AG, Meyer-Lovis, in einem Interview mit Radio Okerwelle zum Begriff des Planverzichts: „So etwas gibt es rechtlich einfach nicht“ (siehe Pressemitteilung der BIBS vom 17. April im Anhang) und demonstrierte damit die offensichtlich verbreitete Unkenntnis bei der Deutschen Bahn AG über planrechtliche Verfahren und wie man durch die Wahl des geeigneten Verfahrens die Realisierung von Bauvorhaben erheblich abkürzen kann.

„Umso erstaunlicher ist nun die plötzliche Wendung in der bisher sehr starren bis starrköpfigen Haltung der Deutschen Bahn AG. Diese neue Entwicklung begrüßen wir natürlich, hoffend, dass damit jetzt der Durchbruch erzielt wurde, die unsägliche Situation am Bahnübergang Steinriedendamm endlich in unbürokratischer Weise und schnell so zu regeln, dass dort keine Menschen mehr zu Schaden kommen.“, so BIBS-Ratsherr Wolfgang Büchs. „Hätten die Ver-

antwortlichen weniger zögerlich agiert, wären die beiden letzten schweren Unfälle möglicherweise vermeidbar gewesen.“

Der BIBS-Ratsherr weiter: „Der jetzt schnell mögliche Einbau der Schranken für Fußgänger und Radfahrer ist dabei aber nur der Anfang. Weitere Maßnahmen zur Entschärfung dieser gefährlichen Doppelkreuzung müssen jetzt ebenso schnell und unbürokratisch realisiert werden: Durch die Sperrung der Grasseler Straße sowie den Ausbau mehrerer Gewerbegebiete im Norden (Herrmann-Blenk-Straße, Kralenriede-Ost, Bienroder Spange, MAN-Gelände Kralenriede) ist der Bahnübergang und Kreuzungsbereich Steinriedendamm/Forststrasse zu einem Verkehrsknotenpunkt geworden, an dem eine massive Zunahme der Verkehrsdichte, vor allem an Schwerlastverkehr zu verzeichnen ist. Sollte das jüngst veröffentlichte Regionale Investoren Konzept (RIK), das den Flughafen als Drehscheibe für den Besucherverkehr sieht, auch nur im Ansatz realisiert werden, wird es dort zu einer Verkehrszunahme kommen, die man sich heute noch gar nicht vorstellen kann. Vor diesem Hintergrund ist ein Verkehrsentwicklungsplan mit vorausschauender Konzeption für den gesamten Norden dringend erforderlich. Dies darf auch die Tunnellösung für die Grasseler Straße nicht ausschließen, die gerade den Bereich Bahnübergang/Kreuzung Steinriedendamm/Forststrasse wesentlich entlasten würde.“

Gez.  
Dr. Dr. Wolfgang Büchs  
BIBS-Ratsherr